

## **R2a : Für ein Student\*innengehalt**

*Resolution zuhanden der Delegiertenversammlung der JUSO Schweiz vom 11. November 2023 in Luzern*

Unterzeichnende: Julien Berthod (JSVR), Elisa Moret (JSVR), Eliot Fournier (JSVR), Emile Bruttin (JSVR), Catarina Pinto (JSG), Mélanie Rufi (JSG), Federico Di Napoli (JSG), Adrien Rastello (JSG)

Am Freitag, dem 8. November 2019, hat sich ein Student in Lyon aus Verzweiflung über seine prekäre Situation selbst angezündet. Seine Tat, seine Geste, die ihm fast das Leben gekostet hätte, war politisch. Er forderte damit ein Gehalt für alle Studierenden als Antwort auf das Problem ihrer prekären Lage. Eine solche Forderung ist nicht utopisch. Dänische Studierende haben dieses Recht bereits. Für den Studienbeginn 2022 betrug ihr maximales Stipendium 860 Euro pro Monat.

Auch in der Schweiz sind unsere Studierenden von prekären Verhältnissen betroffen. Die Stipendien sind im allgemeinen noch immer zu niedrig und je nach Kanton unterschiedlich hoch, was zu Ungleichheit zwischen Studierenden aus unterschiedlichen Kantonen führt. Viel zu viele müssen Vollzeit studieren und nebenbei Teilzeit arbeiten, um sich Essen und eine Unterkunft leisten zu können.

Angesichts der steigenden Lebenshaltungskosten, die wir alle erleben, müssen wir unser System grundlegend überdenken. Es reicht nicht, die Renten und Löhne zu erhöhen, auch das Konzept und die kapitalistische Definition von Arbeit müssen überdacht werden! Betrachten wir die Rolle von Studierenden als Arbeit. Diese Arbeit, ist zwar intellektuell und produziert an sich keine Güter, aber sie ist für die Gesellschaft nützlich und unverzichtbar. Wenn wir sie bezahlen, können wir das Studium für mehr Menschen zugänglich machen, junge Menschen aus prekären Situationen befreien und auf dem Weg zu einer gerechten Gesellschaft vorankommen.

Heute sind Studierende finanziell von ihren Familien abhängig, was aus mehreren Gründen problematisch ist. So zum Beispiel für Jugendliche in Situationen familiärer Gewalt, die sich oft in einem Dilemma zwischen finanzieller Sicherheit oder dem Ausstieg aus einer Gewaltsituation befinden. Außerdem wird diese Abhängigkeit durch das Kindergeld, das die Eltern standardmäßig erhalten, noch verstärkt. Ein Student\*innengehalt würde also eine gewisse Unabhängigkeit ermöglichen und außerdem die Hochschulbildung für sozioökonomisch schwächere Schichten zugänglicher machen, deren Familien nicht die Mittel haben, sie zu unterstützen.

### **Darum fordern wir :**

- Massnahmen gegen die prekäre Situation von Studierenden
- Einen Kampf für eine Neudefinition von Arbeit, welche die Arbeit von Studierenden berücksichtigt

- Die Einführung eines einkommensunabhängigen Student\*innengehalts, um den administrativen Aufwand zu vermeiden, der ökonomisch schlechter gestellte Menschen diskriminiert

Stellungnahme der Geschäftsleitung : ablehnen zugunsten von R2b